

# Pius Wahler landet großen Wurf

**Fulda (FZ)**  
Bei Hufeisenwerfen denkt man zuerst an Cowboys, die am Abend nach der Arbeit Entspannung darin finden, besagte Eisen um eine Stange zu werfen. Doch mit Wildwestromantik hat das sportliche Hufeisenwerfen nichts gemein.

Aus dem klassischen Zeitvertreib ist eine ernst zunehmende Sportart geworden. Diese wird in Deutschland in einer Vielzahl von Vereinen in allen Bundesländern ausgeübt. Das Hufeisenwerfen ist auch im hiesigen Raum seit rund 15 Jahren etabliert, als einige Enthusiasten entsprechendes Gerät und die Regeln aus den USA mit nach Deutschland brachten. Daraus entwickelte sich zuerst eine lose Gemeinschaft, die auch seit 1992 die Osthessischen Meisterschaften auswirft.

Einmal im Jahr kommen dann die besten Werfer der Nation zur deutschen Meisterschaft zusammen, die in diesem Jahr in Ebni/Baden-Württemberg ausgerichtet wurde. Dabei

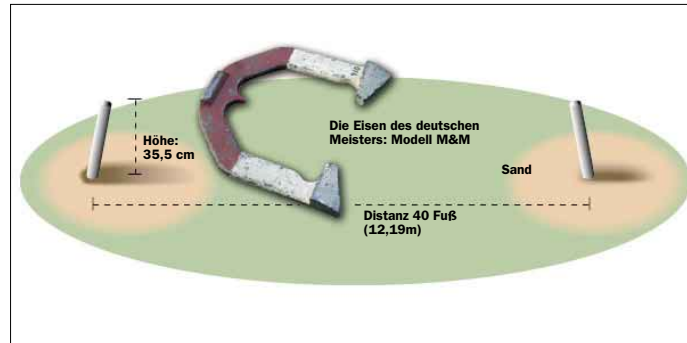
trat auch Pius Wahler aus Großelüder für „Hufeisenwerfen e.V.“ erstmals an, einem Verein, der vor einem Jahr gegründet wurde.

76 Werferinnen und Werfer traten bei der deutschen Meisterschaft an. Das Turnier unterscheidet zwei Disziplinen, die kürzere deutsche Entfernung und die amerikanische von

40 Fuß (12,19 m). In der deutschen Entfernung belegte Wahler den beachtlichen Bronzerang, in der großen amerikanischen Distanz jedoch schlug er alle Kontrahenten und wurde bester Spieler des Tages und deutscher Meister.

Genauere Regularien bestimmen den Ablauf des Spiels und die Ausge-

staltung der Wurfbahn, des „Pits“. Die dabei verwendeten heutigen Sportgeräte unterscheiden sich in vielfältiger Weise von dem eigentlichen Beschlag der Pferde. Gezählt wird bei diesem Sport in Punkten, ein reguläres Spiel geht bis zum Stand von 40. Ähnlich dem Boccia zählt nur der am nächsten liegende Wurf. Liegt dieser in der Entfernung einer Hufeisenbreite, zählt dies einen Punkt. Lehnt es an dem Stab, werden zwei Punkte gewertet und umringt es denselben, werden sogar drei Punkte fällig. Dies wird auch „Ringer“ genannt.



Die Hufeisen-Wurfbahn, „Pit“ genannt, in seinen Maßen.

Grafik: FZ



Pius Wahler (links) aus Großelüder konzentriert sich vor seinem Wurf. Er sicherte sich den deutschen Meistertitel im Hufeisenwerfen. Foto: privat